

Was DIE LINKE in Hamburg will

DIE LINKE will einen Politikwechsel für soziale Gerechtigkeit. DIE LINKE in Hamburg tritt deshalb auf Landes- wie auf Bundesebene für eine grundsätzlich andere Politik ein. Diese muss sich an den sozialen Interessen einer Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger orientieren.

In Hamburg kämpfen wir entschieden gegen fortschreitende soziale wie gesellschaftliche Spaltung und Ausgrenzung, für sozialen Ausgleich und Chancengleichheit sowie für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Unser Sofortprogramm für Hamburg ist ein realisierbarer Einstieg in diese andere Politik.

Am 24. Februar 2008 haben Sie die Gelegenheit, DIE LINKE zu wählen: Nur eine starke Fraktion der LINKEN kann einen erneuten CDU-Senat verhindern! Und sie kann SPD wie GAL zwingen, ihrer angekündigten Rückkehr zu einer Politik des sozialen Ausgleichs auch Taten folgen zu lassen.

DIE LINKE verändert das Land, sie wirkt! Prüfen Sie unsere Positionen, sprechen Sie mit uns, lernen Sie uns kennen!

Kontakt

DIE LINKE.Hamburg
Kreuzweg 7, 20099 Hamburg
Telefon: 040/3 89 21 64
geschaeftsstelle@hier-ist-die-linke-hamburg.de

Wenn Sie uns Ihren Namen und Ihre Adresse mitteilen, schicken wir Ihnen gerne weitere Informationen zu.

Name

Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Telefon

E-Mail



www.hier-ist-die-linke-hamburg.de



DIE LINKE.

Hartz IV
muss weg,
auch in Hamburg.
**Wolfgang Joithe-
von Krosigk**

Biografisches

Wolfgang Joithe-v.Krosigk ■ erwerbslos seit 2003 ■ seit 1.1.2005 Hartz-IV-Geschädigter ■ Bürgerschaftskandidat für DIE LINKE in Hamburg ■ Spitzenkandidat im Wahlkreis Barmbek-Uhlenhorst ■ geboren 1950 in Berlin-Charlottenburg ■ seit 1999 in Hamburg ■ 2 erwachsene Söhne ■ Kaufmännische Ausbildung ■ 10 Jahre Auslandserfahrung ■ zuletzt tätig als Organisator und Systembetreuer für ein Software-Haus in Hamburg.

Woher ich komme

Bei meinen Auslandsaufenthalten in Kenia und Pakistan (Entwicklungshilfe und Flüchtlingshilfe) lernte ich, über den Tellerrand hinauszuschauen. Ich hatte es tagtäglich mit krasser Armut zu tun, der eine kleine, unermesslich reiche Oberschicht gegenüberstand. Verhältnisse, die in meinem Heimatland Deutschland undenkbar schienen.

Dies hat sich inzwischen geändert. Hier werden mittlerweile die sozialen Systeme gegen die Wand gefahren und eine kleine, reiche Oberschicht füllt sich die Taschen. Unser ehemaliges, hervorragendes Gesundheits-

system wird immer weiter demontiert, die Armut nimmt beängstigend zu.

Mit der Agenda 2010 und den Hartz-Gesetzen haben SPD und Grüne unter Zustimmung von CDU/CSU und FDP der Ausweitung von Armut und schlechter, unterbezahlter Arbeit den Weg geebnet.

Ich selbst lebe gegenwärtig von Arbeitslosengeld II und weiß, was es bedeutet, jahrelang unterhalb des Existenzminimums leben zu müssen.

Hinzu kommt die Verfolgungsbetreuung der zuständigen Behörde (ARGE). Auf Grund meiner schlechten Erfahrungen mitbegründete ich die Selbsthilfegruppe »PeNG! Aktive Erwerbslose und Geringverdiener«. Diese hat es sich u. a. zur Aufgabe gemacht, über die undemokratischen, teilweise rechtswidrigen Praktiken der ARGE aufzuklären und betroffene Menschen in die Ämter zu begleiten.

Wohin ich will

Seit Juni 2005 gehöre ich der Partei DIE LINKE an und gründete die Arbeitsgemeinschaft »Arbeit und Armut in Hamburg«. Der gegenwärtige Sozialabbau muss politisch bekämpft werden. Nur DIE LINKE will eine

Gesellschaft, die durch Solidarität geprägt ist anstatt durch Konkurrenz. Nur DIE LINKE will, dass die Wirtschaft für den Menschen da ist, und nicht umgekehrt. Menschen vor Profite!

Als Erwerbsloser setze ich mich auch innerhalb der Partei engagiert dafür ein, dass die Sorgen und Interessen all derjenigen, die mit sehr wenig Geld leben müssen, nicht barmherzig sondern solidarisch wahrgenommen werden.

DIE LINKE in Hamburg fordert eine Erhöhung der Grundsicherung und des Arbeitslosengeld II auf mindestens 500 Euro. Wir wollen die so genannten Ein-Euro-Jobs abschaffen. Sie verdrängen bedrohlich oft normale Arbeitsplätze und sind darüber hinaus erzwungen. Wir werden neue Arbeitsplätze unter anderem im öffentlichen Dienst (Bildung, Altenpflege etc.) schaffen.

Hartz IV muss weg – auch in Hamburg!

Dafür setze ich mich ein. Demnächst auch für Sie in der Bürgerschaft.